

Paoli, Betty: Der Dichter wandelt einsam durch das Leben! (1854)

1 Der Dichter wandelt einsam durch das Leben!
2 So ist es und so war's zu allen Zeiten.
3 Entzagung nur darf ihm zur Seite schreiten,
4 Wenn holde Bande sich um and're weben!

5 Doch ein Ersatz ist ihm dafür gegeben:
6 Daß Herzen ihm, in unbekannten Weiten,
7 Entgegen schlagen und wie Harfensaiten
8 Vom Hauche seiner Lieder sanft erbeben.

9 Und wurden solche Freunde dir zu teil,
10 Betrachte sie als höchste Schicksalsspenden,
11 Die für kein flücht'ges Gut der Erde feil!

12 Zweifach gesegnet ist, der sie gewann!
13 Denn in dem stillen Gruß, den sie ihm senden,
14 Fängt auch bereits die Nachwelt für ihn an!

(Textopus: Der Dichter wandelt einsam durch das Leben!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poeme/der-dichter-wandelt-einsam-durch-das-leben.html>)